

POPULÄR?!

MIGRATION UND ÖFFENTLICHKEIT

Die Forschungsstelle für Interkulturelle Studien wird 20 Jahre alt und möchte dies gemeinsam mit dem Kompetenzfeld SINTER nutzen, um der Frage nach dem gesellschaftlichen Stellenwert, dem Zugang und der Verbreitung wissenschaftlichen, literarischen oder künstlerischen Wissens über Migration nachzugehen. Im Zentrum der Vortragsreihe stehen z.B. Fragen, welche gesellschaftlichen Akteure überhaupt an der Konstruktion von Wissen über Migration und dessen Verbreitung beteiligt sind, mit welchen Mitteln sie welche Öffentlichkeiten erreichen, welche migrationsgesellschaftliche Realität(en) sie dabei fokussieren und wie sie diese nicht nur für Fachleute, sondern für alle Mitglieder der Gesellschaft verstehbar und damit nutzbar machen. Migrationsforschung in den Dienst der Öffentlichkeit zu stellen, birgt aber auch Gefahren, die es zu bedenken gilt: Wissenschaftliches Wissen als öffentliches Wissen zu inszenieren bedarf anderer Vermittlungswege und –formen als etwa künstlerisches oder literarisches Wissen. Und auch die Reichweite und Wirkungsweisen sind andere. Zentrale Fragen sind: Wie unterhaltsam und konsumierbar darf das Wissen über Migration sein, wie politisch oder gar subversiv sollte es sein?



Humanwissenschaftliche Fakultät
Universität zu Köln
Gronewaldstraße 2
50931 Köln
Tel: 0221 470 – 6331
Email: kontakt@fist-koeln.de



Kompetenzfeld V SINTER
im Rahmen der Exzellenzinitiative
der Universität zu Köln
Humanwissenschaftliche Fakultät
www.sinter.uni-koeln.de

Anfahrtsbeschreibung

Mit der Straßenbahnlinie 1 und 7 fahren Sie bis zur Haltestelle »Universitätsstraße«. Dann der Universitätsstraße folgen und den zweiten Weg (Danteweg) rechts einbiegen. Nach ca. 200 m finden Sie linker Hand die Humanwissenschaftliche Fakultät. Mit dem Auto der Aachener Straße bis zur Universitätsstraße folgen und in diese einbiegen. Von dort in die erste große Straße rechter Hand (Dürener Straße) einbiegen. Nach etwa 200 m rechts in die Herbert-Lewin-Str. einbiegen, wo nach weiteren 200 m Parkplätze zu finden sind. Linker Hand liegt die Humanwissenschaftliche Fakultät. H122 befindet sich im Hauptgebäude Gronewaldstraße 2, in der 2. Etage.

Bild: 3 Frauen, 3 Projektionen photo fountain.net



POPULÄR?!

MIGRATION UND ÖFFENTLICHKEIT



Foto: Tasnim Baghdadi; Niliguen Akinci; Seren Basoguel

Vortragsreihe FIST im WISE 16/17 in Kooperation mit SINTER

Hörsaal H 122, 18-19:30 Uhr
Humanwissenschaftliche Fakultät
Gronewaldstraße 2



Mi., 16. November 2016 – 18:00 Uhr

Kien Nghi Ha – Berlin

Migration, Diversität und Ausgrenzung: Die Universität als umkämpfter Ort der Wissensproduktion

Migrationsprozesse prägen seit Jahrzehnten die bundesrepublikanische Realität. An Universitäten werden sie in Form von Forschungsprojekten oder gesellschaftspolitischen Ansätzen bearbeitet und verhandelt. Gleichzeitig werden Forschende und Studierende aus postkolonialen und postmigrantischen Communities mit ihren Perspektiven in akademischen Räumen strukturell benachteiligt. Die Frage, inwieweit das deutsche Hochschulsystem durch institutionelle Diskriminierungen und strukturelle Exklusion geprägt ist, taucht bisher nur sehr marginal in gesellschaftlichen wie wissenschaftspolitischen Diskussionen auf. Dies ist umso merkwürdiger, da seit dem PISA-Schock (2000) Fragen der Chancengleichheit in der bundesrepublikanischen Bildungspolitik im Zentrum der öffentlichen Aufmerksamkeit stehen. Der Ausschluss von gesellschaftlich diskriminierten Gruppen aus der Wissensproduktion wirft in Folge der gegenseitigen Abhängigkeit von Wissen und Macht epistemologische, wissenschaftstheoretische und letztlich auch demokratische Legitimierungsprobleme auf.

Mi., 30. November 2016 – 18:00 Uhr

Hermine Oberück/Gertraud Strohm-Katzer – Bielefeld

Migration ausstellen: 11 Jahre Erfahrungen mit einem Foto- und Interviewprojekt

Die Begegnung zwischen ‚alten‘ und ‚neuen‘ Zuwander_innen im Jahr 2005 steht am Anfang eines Ausstellungsprojekts, das unter dem Titel „Ich integriere mich von frühmorgens bis spätabends“ inzwischen an 20 Stationen zu sehen war. Mit seinen aktuell 80 Porträts von Menschen unterschiedlicher Generationen begreift sich die Ausstellung als ein ‚work in progress‘: an den meisten Orten wurden neue Porträts hinzugefügt. Die Bild-Text-Präsentationen sind Momentaufnahmen und subjektive Annäherungen, in denen

sich die Befindlichkeiten der Mitwirkenden, aber auch unterschiedliche gesellschaftliche Stimmungen spiegeln. Was nach der langjährigen Erfahrung bleibt, sind viele Fragen - bei allen Beteiligten: Was macht für mich ‚Migrant_in-Sein‘ aus? Verstärkt die Ausstellung konventionelle Zuschreibungsmuster oder kann sie diese durchbrechen? Wie wird die Ausstellung wahrgenommen: als künstlerisches oder als soziales Projekt? Und wem nützt sie eigentlich - den Migrant_innen selbst oder den jeweiligen Veranstalter_innen?

Mi., 14. Dezember 2016 – 18:00 Uhr

Ekrem Şenol – Köln

Wie kann ein Online-Fachmagazin Migration kritisch begleiten und Interkulturelle Kommunikation fördern?

Bei wissenschaftlichen Studien stehen Journalisten vor zahlreichen Fragen: Wie bereitet man die Ergebnisse vor, damit sie einem möglichst breiten Publikum zugänglich werden? Welche Erkenntnisse hebt man am besten hervor? Bleibt man eher sachlich oder überspitzt man? Was ist noch erlaubt? Welchen Akteuren/Stimmen gibt man Raum? Und: Welche Faktoren und Einflüsse spielen bei diesen Entscheidungsprozessen eine Rolle? - veranschaulicht anhand von guten und schlechten Beispielen aus der Praxis.

Mi., 11. Januar 2017 – 18:00 Uhr

Aurora Rodonò – Köln

Visuelle Migrationen. Filmkunst in der Bundesrepublik oder die Perspektive der Migration

Am Beispiel paradigmatischer deutscher Spielfilme quer durch die Jahrzehnte reflektiert dieser Vortrag kinematografische Bildpolitiken, überblendet diese mit der sozialgeschichtlichen außerfilmischen Realität und stellt dabei die Perspektive der Migration in den Mittelpunkt. Außerdem stellt dieser Vortrag erste Fragen zur Filmbildung, im Sinne einer Schule des Sehens, die den Blick als etwas Schöpferisches begreift.

Für Studierende des Masterfachs und -studiengangs "Interkulturelle Kommunikation und Bildung" finden Mastertreffen von 17:45 Uhr – 19:15 Uhr in S 181 im Modulbau Campus Nord (Gebäude 906) im Wechsel mit der FiSt-Vortragsreihe an folgenden Tagen statt:
26.10.2016; 09.11.2016; 23.11.2016; 07.12.2016;
21.12.2016; 18.01.2017; 01.02.2017

Mi., 25. Januar 2017 – 18:00 Uhr

Asmaa Soliman – London

Das Bild der muslimischen Frau: Künstlerische Interventionen populärer Stereotype und Erwartungen

Im Vortrag werden Sichtweisen deutsch-muslimischer Künstlerinnen vorgestellt, die die permanenten Versuche der bevormundenden Kontrolle des Körpers der muslimischen Frau kritisieren. Der ständige Aufruf sich entweder zu ‚enthüllen‘ oder zu ‚verhüllen‘ wird sowohl von Männern als auch von Frauen innerhalb und außerhalb der muslimischen Gesellschaft geäußert. Ungeachtet der Erwartungshaltung gegenüber muslimischer Frauen, findet eine offensichtliche Instrumentalisierung ihres Körpers statt. Für mehrere Akteure dient der Körper der Frau als Mittel, um ihre Macht auszuüben und als ‚Hüter‘ zu agieren. Gewissermaßen hat sich der Körper der muslimischen Frau zu einem Gefechtsfeld entwickelt, worauf mehrere Konzepte von dem, was als ‚Gut‘ und ‚Schlecht‘ gesehen wird, projiziert werden. Die Künstlerinnen bringen ihre Frustration dieser Interventionen zum Ausdruck und zeigen durch ihre Kunst wie sie sich selbst sehen.

Mi., 8. Februar 2017 – 18:00 Uhr

Hans-Joachim Roth/Julia Reuter/Wolf-Dietrich Bukow – Köln

Öffentliche Migrationsforschung. Positionen zu Möglichkeiten und Grenzen einer Public Science

Seit einiger Zeit wird auch in der deutschsprachigen Migrationsforschung darüber diskutiert, wie sich Migrationsforscher_innen zum gesellschaftlichen Dialog verhalten sollten. Das Spektrum reicht von Haltungen einer kritischen Wissenschaft, die sich aktiv z.B. über Stellungnahmen, Petitionen, Politikberatung öffentlichkeitswirksam in Debatten einmischt bis zur ausschließlich professionellen Wissenschaft, die sich in ihrem Selbstverständnis und Kommunikationsformen klar von Tagespolitik und Mediendebatte unterscheidet.

Im Anschluss an die Diskussion am 8.2.2017 findet ein kleiner Sektempfang statt.